KAKTEEN GAUTSCHI

Kakteengärtnerei · Wilstrasse 1 · 5503 Schafisheim

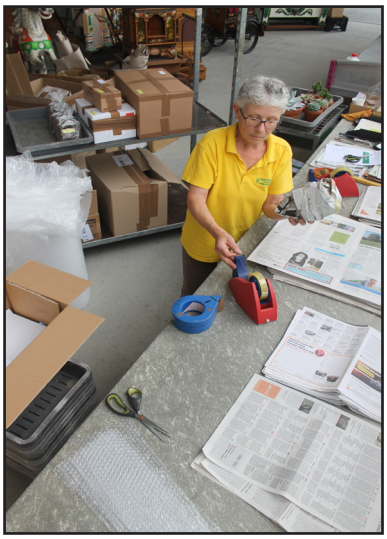
Telefon 062 891 87 24 · www.kakteen.ch

Kakteenpost Nr. 48 Herbst/Winter 2020/2021

Liebe Kakteenpost-LeserInnen,

«Bleiben Sie Zuhause»
Diese mantramässige Durchsage vom Bundesrat ging uns Mitte März durch Mark und Bein. Unsere bange Frage war: «Wie geht es weiter und was wird aus uns?»

Heute nun können, dürfen wir sagen, es gibt uns noch und die Auswahl an Pflanzen ist grösser denn je!! Dank unserem umfangreichen Shop, den Sie, liebe Kundinnen, liebe Kunden während der Corona bedingten Schliessung so rege benutzten, kamen wir mit dem Schrecken davon und unsere Hoffnung ist natürlich, dass wir keinen weiteren Lockdown erleben müssen.



Während diesen 7 Wochen waren 2-3 Mitarbeiter vorwiegend damit beschäftigt, die täglich eintreffenden online Bestellungen zu bearbeiten:

Pflanzen zusammensuchen, jede einzeln gut, wirklich gut einzupacken und so in die Schachtel zu «betten», damit das Paket die unsanfte Behandlung der Post übersteht.

Und wir dürfen mit Stolz sagen, dass uns das zu 99% gelungen ist.

Wir hatten aber auch Zeit, unsere Gärtnerei so richtig auf Vordermann zu bringen: frisch eingetroffene «Rohware» eintopfen, Pflanzentische aufräumen, also neu ordnen, zu Gross gewordenes zum Umtopfen abpacken usw.

Online-Shop Kakteen Gautschi

Was uns im Herzen schmerzte war die Tatsache, dass die frühen Blüher nur von uns bewundert werden konnten und sie praktisch unberührt auf den Tischen verblühten. Nun, die Pflanzen sind noch da und werden im nächsten Frühjahr wieder «bereit» sein!

Ganz komisch war uns zumute, als wir realisieren mussten, dass an eine Durchführung unserer Chilbi unter diesen Umständen nicht zu denken war. Gleichzeitig fiel auch der Entscheid, den noch so jungen Weihnachtsmarkt in der Gärtnerei abzusagen, damit die vielen Interessenten sich neu orientieren konnten.

W

Warum? Wieso? Weshalb?

Wir werden immer wieder um Rat gefragt, das liegt ganz in der Natur unseres Unternehmens. Hier eine Auswahl der häufigsten Fragen.

-Warum blüht mein Kaktus nicht?

Dafür gibt es mehrere Erklärungen: Kugelkakteen sind vielfach schon in jungen Jahren blühfähig, z.Bsp. Notocactus, Rebutia, Mammillaria. Ausnahmen bestätigen wie immer die Regel, z. Bsp. Echinocactus, Ferocactus, Echinopsis. Säulenkakteen dagegen blühen oft erst im hohen Alter, z.Bsp. Cleistocactus, Polaskia, Trichocereus. Entscheidend ist das Winterhalbjahr. In dieser Ruhephase reift im Innern des Kaktus die Knospe. Das Wohnzimmer ist eigentlich immer zu warm. Suchen Sie den kühlsten Platz im Haus. Ideal ist auch dort der Fensterplatz. Ist der Ort aber dunkel, stellen Sie das Giessen ganz ein bis der Kaktus seinen Sommerstandort erhält.

Mammillopsis

Marlohistella

Matucana

Mammillaria

Echinopsis

-Warum «stirbt» mein Kaktus, meine Euphorbia fast von einem Tag auf den andern?

Weil das Absterben (gemeinerweise) zuerst nicht sichtbar ist. Es gibt mehrere Gründe, weshalb es überhaupt dazu kommt.
Schlechte Kaktuserde, die im trockenen Zustand steinhart ist, lässt die Wurzeln, die so gerne etwas Luft hätten, ersticken. Nur das sehr geübte Auge sieht dieser Zustand der Pflanze an und kann rettend eingreifen. Unternimmt man nichts, beginnt der unaufhaltsame Zerfall der Pflanze von innen nach aussen.
Unser Rat: verwenden Sie ausschliesslich unsere Kaktuserde. Wir stellen sie in aufwändiger Handarbeit her und sind darum gegenüber industriell hergestellter Kakteen-Erde, die viel zu torfhaltig und zu fein ist, konkurrenzlos.

Ein weiterer, leider sehr häufiger Grund ist der ungünstige Standort, der die Kakteen und auch andere Sukkulenten nach 2-3 Jahren eingehen lässt.
Sie brauchen viel Licht und Sonne, vor allem, wenn sie das ganze Jahr in der Wohnung stehen.
Das Fenster kann noch so riesig sein, die Wohnung noch so einen hellen Eindruck machen; steht die Pflanze neben dem Fenster und mehr als 2 Meter davon entfernt…
Draussen raten wir neuerdings von der vollen Sonneneinstrahlung ab, der Halbschatten ist «dank» der Klimaerwärmung längst «sonnig» genug!

Kakteenerde abfüllen

-Warum verliert meine Madagaskarpalme so viele Blätter?

Nach dem Kauf dieser Palme passiert es am neuen Standort fast immer, dass einige Blätter ziemlich schnell gelb werden, vertrocknen und von selbst abfallen. Verliert sie jedoch immer mehr Blätter und die nachwachsenden entwickeln sich nicht recht, werden schwarz und fallen ab, steht sie eindeutig zu trocken. Obwohl sie botanisch zu den wasserspeichernden Sukkulenten gehört, ist sie während der Zeit, da sie die schönen grünen Blätter trägt sehr durstig und die Erde darf immer etwas feucht, aber nicht nass sein. Passt alles, gelingt es sogar, sie dauerhaft mit diesem tollen Blätterschmuck zu halten.
Auf Madagaskar ist ihr Leben härter. Kommt die Trockenzeit, steht sie schon sehr bald völlig kahl da. Da sie, wie schon erwähnt, sukkulent (also wasserspeichernd) ist, geschieht ihr nichts und sie treibt aufs Schönste wieder aus, kommt der ersehnte Regen.
Geschieht es bei Ihnen auch, dass einfach alle Blätter abfallen, lassen Sie es passieren und die Pflanze eine Weile trocken stehen und beginnen Sie quasi wieder von vorne, vielleicht sogar mit Dünger und EM als Stärkungsmittel.
Zu guter Letzt noch ein Tipp: wenn die gelben Blätter stören und sie beim Wegnehmen fast abgerissen werden müssen, halten Sie einen Wassersprüher bereit, denn dort, wo sich das Blatt befand wird beim näher betrachten eine helle Flüssigkeit austreten, die, entfernt man sie nicht, der Pflanze nach hinunterläuft und beim Eintrocknen schwarz wird und sich fast nicht mehr entfernen lässt.

Schwarze Blätter

Blühende Pflanze

Ca. 120cm hoch

Cristatform

-Wieso verliert mein Kaktus die kugelige Form, meine Echeveria die spezielle Farbe?

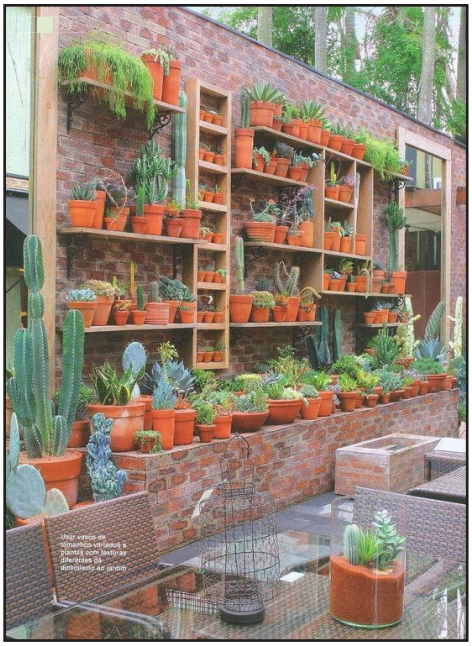
Erzählen uns Kunden, Kundinnen begeistert, wie ihre Kakteen wachsen, werden wir hellhörig. Auf unsere Gegenfrage: behält er seine Form und seine Farbe oder wächst er in die Länge, hören wir dann oft, ja, er ist nicht mehr so schön kugelig wie zu Anfang und die Echeveria ist etwas blass und weich geworden.
Wie kommt es dazu? Genau! Es ist wieder eine Frage des Standorts, und in Kombination dazu eine Frage des Giessens. Wenn man weiss, dass der Platz nicht ganz ideal, aber halt «cool» ist, kann man mit striktem Wasserentzug einiges bewirken und das schnelle, nach Licht suchende Wachsen bremsen.

Rechts eine Euphorbia pseudoglobosa, oben mit gesundem, kräftigem Wuchs, unten mit zu hellen Stellen durch Lichtmangel.

Euphorbia pseudoglobosa

-Wann ist der richtige Zeitpunkt, die Kakteen im Frühjahr «Auszusömmern» und im Herbst «Einzuwintern»?

Die Wetterprognosen sind ja heutzutage recht gut und omnipresent. Ganz früher orientierte man sich an gemachten Erfahrungen, daraus entstand etwa der «hundertjährige Kalender» oder die «Bauernregeln». Vielen sind die «Eisheiligen» ein Begriff. Richtet man sich danach und liest man noch die Bauernregel für die «Kalte Sophie»: «vor Nachtfrost bist du sicher nicht, bevor Sophie vorüber ist» heisst das für uns Kakteenfreunde sich in Geduld zu üben und diesen Tag Mitte Mai abzuwarten. Es ist natürlich Allen freigestellt, an frostfreien Tagen die Pflanzen draussen aufzustellen, um sie am Abend wieder ins Haus zu holen. Je nach Grösse der Sammlung ist der Aufwand allerdings schlicht zu gross.



Kakteensammlung im Freien

Das gleiche Prozedere dann im Herbst, einfach umgekehrt. Manchmal kündet sich der erste Nachtfrost bereits im September an und danach herrscht meist nochmal recht warmes Herbstwetter. Hier hilft ein Vlies, das man schützend über die Pflanzen legt. Stehen die Pflanzen jetzt schon eher trocken, «verzeihen» sie solche «Zwischenfälle» problemlos. Erst wenn es auch tagsüber nicht mehr über 10 Grad warm wird und man die Wohnung definitiv zu heizen beginnt räumt man die Pflanzen an den Winterstandort.

-Weshalb bestehen zum Teil recht grosse Preisunterschiede bei Pflanzen in gleich grossen Töpfen?

Kakteen wachsen langsam, einige noch langsamer. Die grosse Mehrheit unserer Pflanzen haben je nach Alter, Grösse und Sorte in etwa der gleiche Einkaufspreis. Viele Produzenten sind bestrebt, ein breites Sortiment anbieten zu können und es mit speziellen Sorten zu bereichern, die oft etwas heikler in der Aufzucht sind. Das beginnt schon bei der Aussaat; der Samen ist teurer, der Ausfall schon beim Keimen grösser, der Sämling sehr empfindlich und extrem langsamwachsend. Also kann er nicht so kultiviert werden wie die grosse Mehrheit seiner Artgenossen. Das bedeutet Mehraufwand und schlägt sich auf den Endpreis nieder. Dann kommt noch Angebot und Nachfrage hinzu, die Auswirkung dieser Situation kennen wir Alle. Unten sehen Sie vier solcher Raritäten:

Myrtilloc.geometr.cristata

Uebelmannia pectinifera

Ipomea bolusii

Astrophytum asterias

-Was versteht man eigentlich unter dem Begriff «mässig giessen»?

Dieser Ausdruck ist in der grünen Branche gang und gäbe. In der Kaktusbranche bedeutet «mässig», dass die Erde schön feucht aber nicht triefend nass sein soll nach dem Giessen.

Und es bedeutet auch, dass die Erde immer etwas feucht sein darf zum Beispiel bei Euphorbien, vor allem Euphorbia milli (Christusdorn) und wie bereits besprochen das Pachypodium lameri (Madagaskarpalme).

Euphorbia milli oder Christusdorn

-Warum werden viele der winterharten Opuntien in der kalten Jahreszeit total schrumpelig?

Wird es im Laufe des Herbstes langsam aber sicher immer kälter, beginnen sich die winterharten Kakteen und anderen Sukkulenten zu entwässern und sie stellen die Wasseraufnahme ganz ein, selbst wenn es regnet oder schneit. Dafür bildet sich in den fast entleerten Zellen eine Art Frostschutz, der verhindert, dass sie platzen und zerstört werden.
Einigen winterharten Kakteen sieht man äusserlich nichts an, viele Opuntien jedoch beginnen mehr oder weniger zu schrumpeln, werden schlapp und faltig, legen sich regelrecht auf den Boden.
Für den «Gärtner» heisst es nun, das Giessen ganz einzustellen und die nässe-empfindlichen Sorten draussen ins Trockene zu bringen, etwa Echinocereen und Agaven. Oder Sie bauen den ausgepflanzten Exemplare ein Regen- und Schneedach.
Im März kommt dann der Zeitpunkt das Sommerhalbjahr einzuläuten mit ersten noch vorsichtigen Wassergaben und schon beim nächsten, kräftigeren Giessen darf Dünger ins Wasser gemischt werden. So kommt der aus dem Winterschlaf geholte Kaktus so richtig in Schwung, die Falten glätten sich und schon bald sieht man die ersten Knospen der Blüten oder des Neutriebs. Fahren Sie weiter mit regelmässigem Giessen und Düngen bis die Blüten verwelkt, der Neutrieb fertig ausgebildet ist. Nachher können Sie diese Arbeit dem Regen überlassen. Ist das Jahr aber sehr trocken, geben Sie alle 3-4 Wochen selber kräftig Wasser.

Opuntia Orangade im Winter

Cylindropuntia im Schnee

Opuntia Gunlook im Sommer

Wir sind sicher, dass noch nicht alle Fragen um dieses schöne Hobby beantwortet sind. Zögern Sie nicht, sie bei Ihrem nächsten Besuch zu stellen! Wir beraten Sie sehr gerne!

Wir wurden und werden immer noch richtiggehend verwöhnt mit Besuchen von Stammkunden. Mehr und mehr sehen wir auch ganz junge Leute, die mit dem öV unterwegs sind und die Gärtnerei mit Sack und Pack und fröhlichem Lachen verlassen. Bis zur Bushaltestelle «Milchgasse» sind es 5 Minuten, 15 Minuten später steht man am Bahnhof Lenzburg.

Wir laden Sie alle erneut ein, unsere Gärtnerei zu besuchen, im Winter hat die «Kaktus-Athmosphäre» einen ganz besonderen Reiz; eintauchen in eine andere Welt, die Alltags-Sorgen draussen lassen, das tut gut. Viel frische Luft ist im 6m hohen Glashaus garantiert, ebenso viel Platz auf 2000m² Fläche.

Nun wünschen wir Ihnen eine friedliche Zeit, alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihr Kakteen Gautschi Team

Max und Therese Gautschi
Regula Kieser-Gautschi

Unsere Öffnungszeiten:	Mo – Fr	8^{00} – 12^{00}	13^{00} – 18^{30}
	Sa	9^{00} – 16^{00}	
Öffnungszeiten Feiertage:	24.12.20 und 31.12.20	9^{00} – 16^{00}	
	25./26.12.20 sowie 1./2.1.21	geschlossen	

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist unser Geschäft für Sie geöffnet. Weihnachts- Schmuck und Geschenkideen gehören ab November fest ins Sortiment.

Alle Ausgaben der Kaktuspost finden Sie unter www.kakteen.ch
Abonnieren Sie auch unseren Newsletter unter www.kakteen.ch